

# Fahrradnetz 2.0

## Breite Unterstützung aus der Bevölkerung

Münster ist bundesweit als Fahrradstadt bekannt: Das Fahrrad gehört zu Münster, wie der Dom zu Köln oder der Fernsehturm zu Berlin. Denn das Fahrrad ist das Lieblingsfortbewegungsmittel der Münsteranerinnen und Münsteraner.

In den vergangenen Jahren hat die Stadt Münster viel für den Radverkehr getan. Sie hat zum Beispiel mit der Umgestaltung der Fahrradstraßen neue Maßstäbe gesetzt. Gleichzeitig besteht weiter Handlungsbedarf. Denn an einigen Stellen ist die Radverkehrsinfrastruktur in die Jahre gekommen und wird den heutigen und künftigen Anforderungen nicht gerecht.

Deshalb arbeitet die Stadt Münster an einer umfassenden Netzplanung für den Radverkehr. Um das Radfahren attraktiver, sicherer und zügiger zu machen, soll das Radnetz als „Fahrradnetz 2.0“ bedarfsgerecht und angebotsorientiert ausgebaut werden. So entsteht ein lückenloses, systematisches und hierarchisches Radwegenetz mit Velo-, Haupt- und Basisrouten. Im Fokus steht dabei also nicht der einzelne Radweg, sondern der einfache, sichere und komfortable Radverkehr von Tür zu Tür. Ziel ist eine lückenlose Fahrradinfrastruktur und mehr Platz für Radfahrende. Um nah am tatsächlichen Bedarf der Münsteranerinnen und Münsteraner zu planen, setzte die Stadt Münster auch auf eine aufeinander aufbauende, digitale Bürgerbeteiligung – die gern und vielfach genutzt wurde.



Plakate zur Aktion „Dein APPgrade für Münsters Radwege“ © Stadt Münster



# Beteiligung per App

## Münster geht neue, digitale Wege, auch in der Pandemie

Bereits im Frühjahr 2021 wurde erfolgreich eine partizipative Tracking-Kampagne durchgeführt. Bei der Aktion „Dein APPgrade für Münsters Radwege“ konnten Fahrradfahrende per Smartphone-App Alltagswege aufzeichnen und so den geplanten Ausbau des Fahrradwegenetzes unterstützen. Dieser Ansatz hat sich bewährt: die Nutzung war bequem und einfach. Außerdem konnte auf diesem Weg die Beteiligung auch während der Pandemie gut durchgeführt werden.

Die Informationen über die gefahrenen Wege lieferten wichtige Informationen für die Planungen und gaben Hinweise zu Fragen wie: „Wo fahren Münsteranerinnen und Münsteraner besonders häufig mit dem Fahrrad?“ und „Wo kommen sie schneller oder langsamer voran?“ Die realistischen Verkehrsströme bilden die Lebenswirklichkeit der Menschen ab: Die Radfahrenden werden sichtbar.

An der Aktion beteiligten sich 2.000 Menschen mit fast 23.000 Einzelwegen. Insgesamt wurden 160.000 Kilometer aufgezeichnet. Das entspricht nicht nur einer viermaligen Erdumrundung, sondern lieferte auch weitere wichtige Informationen. Das Tracking ergänzte die bestehende Datenbasis, zum Beispiel aus den vorhandenen Fahrradzahlstellen sowie verschiedenen Modellierungen (Radverkehrsaufkommen nach der Stadtstruktur heute und 2035).

Alle Daten flossen in den von der Stadt Münster und den Planungsbüros Ramboll und PGV Alrutz erstellten Netzentwurf ein. Nach verschiedenen Stakeholderbeteiligungen und Abstimmungen der Fachämter folgte eine weitere Stufe der digitalen Bürgerbeteiligung: die Möglichkeit, direkt auf einer Karte die geplanten Routen zu kommentieren.



© Stadt Münster

Bewerbung der Aktion „Dein APPgrade für Münsters Radwege“ im Frühjahr 2021

# Beteiligung per Plattform

## Über 3.000 Anregungen

Im März 2022 hatten alle interessierten Münsteranerinnen und Münsteraner die Möglichkeit, auf der digitalen Beteiligungsplattform „Maptionnaire“ den Netzentwurf für das „Fahrradnetz 2.0“ zu kommentieren und ihre Ortskenntnisse und eigenen Anregungen einzubringen. So konnten die Teilnehmenden zum Beispiel anmerken, ob bestimmte Routen aus ihrer Sicht besser einer anderen Kategorie zugeordnet werden sollten. Außerdem war es möglich, Verbindungen vorzuschlagen, die die Fachplanung für die weitere Ausarbeitung prüfen sollte. Das Beteiligungsangebot wurde außerordentlich aktiv genutzt. 613 Interessierte haben sich mit über 3.000 Hinweisen beteiligt.

Die intensive Einbindung der Öffentlichkeit hat sich – wie erwartet – als unglaublich wertvoll herausgestellt. Das vorhandene hohe Maß an Expertise der Bürgerschaft war überaus hilfreich, um das Fahrradnetz 2.0 zu finalisieren. So bemerkenswert und erfreulich die intensive Beteiligung der Bürgerschaft ist: natürlich können nicht alle individuellen Wünsche und oftmals sehr heterogenen Anregungen gleichermaßen aufgegriffen und in das Fahrradnetz 2.0 übernommen werden. Denn teilweise lassen sie sich nicht miteinander kombinieren, teilweise stehen sie sich entgegen, teilweise widersprechen sie dem hierarchischen Netzgedanken.

Da aufgrund der Vielzahl nicht alle eingegangenen Impulse im Rahmen der Netzplanung dezidiert aufbereitet werden können, erläutert das Fahrradbüro der Stadt Münster ([fahrradbuero@stadt-muenster.de](mailto:fahrradbuero@stadt-muenster.de)) bei Rückfragen zu konkreten Anregungen selbstverständlich die gutachterliche Einschätzung. So lässt sich gewährleisten, dass alle Beteiligten ein Feedback zu ihren jeweiligen Hinweisen erhalten.

## Wie es weitergeht

Aufbauend auf dem Zielnetz wird eine konkrete Maßnahmenliste mit Handlungsempfehlungen entwickelt. Diese soll dann schrittweise umgesetzt werden, um das Münsteraner „Fahrradnetz 2.0“ entstehen zu lassen.

ONLINE-BEFragung MIT  
MATIONNAIRE

**613**

Teilnehmende

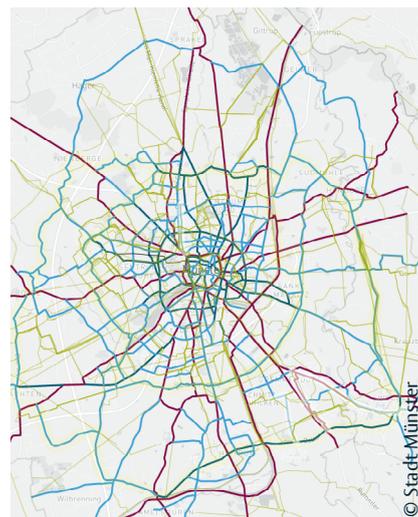
über

**3.000**

Hinweise zum  
Netzentwurf

**839**

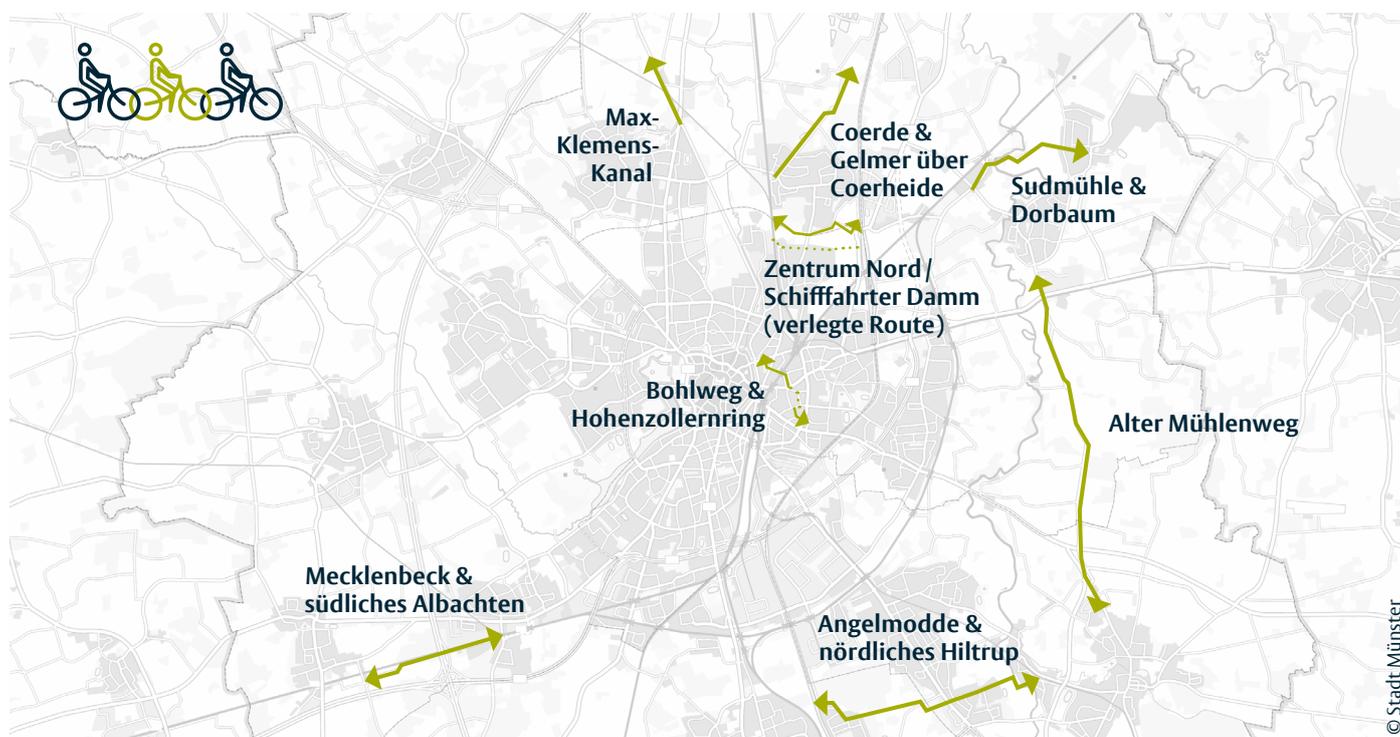
Anregungen  
zu weiteren  
Verbindungen



Plan für das Fahrradnetz 2.0, mit Velorouten (rot), Hauptrouten (dunkelblau) und Basisrouten (hellblau) sowie Hinweisen aus der Öffentlichkeit (grün)

# Beispiele für Hinweise auf der Beteiligungsplattform

- Die Struktur des **hierarchischen Netzes mit Velo-, Haupt- und Basisrouten** wurde im Grundsatz bestätigt.
- Es gab nur wenige Änderungswünsche zu den Kategorien – also beispielsweise eine Basisroute stattdessen zu einer Hauptroute zu machen. Auch gab es kaum Anregungen, bestimmte Routen ganz zu streichen.
- Die **Planungen im Innenstadtbereich wurden größtenteils begrüßt** – Anmerkungen gab es aber zum Beispiel zur neuen Haupt-/Basisroute zwischen **Bohlweg und Hohenzollernring** über Stolbergstraße-Heisstraße.
- Die geplanten Velo- und Hauptrouten wurden ebenfalls gutgeheißen. Für **Sprakel** wurde der Wunsch nach einer besseren Anbindung des **Ortskerns** und des **Bahnhofs** geäußert.
- Viele Anmerkungen bezogen sich auf neue oder geänderte Basisrouten außerhalb des 2. Tangentenrings. Zum Beispiel zu Verbindungen entlang des **Max-Klemens-Kanals**, zwischen **Coerde und Gelmer über Coerheide** und zwischen **Angelmodde und dem nördlichen Hilstrup** – auch zur Anbindung des künftigen Baugebiets „Nördliches Osttor“.
- Auch für die Priorisierung von Maßnahmen gab es einige Anregungen. So wurde beispielsweise häufig betont, wie dringlich ein **von der Fahrbahn getrennter Radweg an der stark befahrenen Straße „Alter Mühlenweg“** als **Verbindung zwischen Handorf und Wolbeck** nötig ist.



Die oben genannten Beispiele für Anmerkungen aus der Öffentlichkeit und wo sie sich in und um Münster befinden